

# Lichtenstein-Cöllnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Cöllnberg, Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rilsdorf, St. Egidien, Beharischdorf, Marienau, den Müllengrund, Rabschnappel und Tirschheim.

Erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags nachmittags. — Bezugspreis: 65.— M. monatlich frei ins Haus, durch die Post bezogen 195.— M. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstellen, sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 3.— M.



Anzeigenpreis: Die lediggehaltene Grundzeile wird mit 5.— M. für auswärtige Besteller mit 6.— M. berechnet. Im Reklame- und amtlichen Teile kostet die dreizehnlängere Zeile 12.— M. für Auswärtige 14.— M. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 10 Uhr, Fernsprecher Nr. 7. Druckdruck: „Tageblatt“. Postfachkonto Leipzig 86 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der Anwaltschaft, sowie des Stadtrates zu Lichtenstein-Cöllnberg. Druck u. Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester Lichtenstein-C., Inh. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr. 230

Montag, den 2. Oktober 1922

72. Jahrgang.

## Die Gefahr im Orient wächst.

London, 30. September. Die Lage wird als ernst angesehen. Angesichts der Zusammenziehung türkischer Truppen vor Ithanal sind neue Befehle an General Harrington abgegeben, nach denen er Kemal Pascha zum letzten Mal zum Zurückziehen seiner Truppen auffordern soll. Die Regierung verspricht Harrington ihre volle Unterstützung bei allen Schritten, die er für erforderlich hält. Harrington hat daraufhin an Kemal Pascha eine ultimative Note geschickt. In Paris wurde gleichzeitig aus London eine Mitteilung gefordert, in der die Anweisung an Harrington gerechtfertigt und die gemeinsame Entsendung von alliierten Truppen ins Marmarameer vorgeschlagen wird.

Paris, 30. September. Reuter will bereits wissen, wie die Antwort Angoras auf die Note der Alliierten ausfallen werde. Danach nimmt Kemal mit Freude vom dem Wunsche der Alliierten nach einer Konferenz Kenntnis, stellt aber die Bedingung, daß Konstantinopel, sowie Ost- und West-Thrazien der Türkei wieder zurückgegeben werden. Die Regierung von Angora wird weiter gern dem Wunsche der Alliierten entsprechen, mit ihnen in Madania zusammenzutreffen, um die Grundlage für die künftigen Friedensverhandlungen zu legen. Diese Antwort wurde den Alliierten übermittleit unter der Voraussetzung, daß sie die Billigung der großen Nationalversammlung von Angora findet.

Dem General Harrington hat Kemal Pascha erklärt, daß seine Truppen strengen Befehl hätten, nicht weiter vorzurücken. Kemal Pascha versichert weiter, daß er keinerlei Zwischenfälle herbeiführen wolle, vielmehr die erste Gelegenheit ergreifen werde, um eine Zusammenkunft mit dem General Harrington zu ermöglichen.

### Die Auffassung in Paris.

Paris, 30. September. Die Liberte gibt die hier herrschende Auffassung treffend wieder, wenn sie es als ein Wunder bezeichnet, daß bisher kein englisch-türkischer Zwischenfall eingetreten ist. Die Vorgänge in Griechenland hätten nur untergeordnete Bedeutung, denn Griechenland sei auf jeden Fall ein Werkzeug Englands, möge es nun Königreich oder Republik sein.

### England bleibt fest!

London, 30. September. Gestern ist das Kabinett binnen 24 Stunden viermal zusammengetreten. Die Regierung ändert ihre Haltung nicht. Sie steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß den türkischen Truppen der Übergang über die Dardanellen nicht gestattet werden dürfe. Ithanal soll unter allen Umständen gehalten werden. Es wird betont, daß die Hauptpolitik Englands darauf ausgeht, das türkische Heer bis zum Abschluß des Friedens von Europa fernzuhalten, damit der Krieg nicht auf den Balkan übergreife. Die englische Regierung steht fest zu ihrem Abkommen mit Frankreich und Italien und wird nicht davon abweichen, ohne sich mit diesen Ländern zu verständigen.

### Benizelos' die Hoffnung Griechenlands.

Paris, 30. September. Nach einer Mitteilung des Matin ist Benizelos, der in Paris eingetroffen ist, noch von Poincaré empfangen worden. Er begibt sich nach London

und von dort nach Rom. In Paris erhielt er folgendes von fünf Obersten und fünf Oberleutnants unterzeichnetes Telegramm: „Der revolutionäre Ausschuss spricht Ihnen sein ganzes Vertrauen aus, um Ihnen die Verteidigung der nationalen Sache zu übertragen, und ersucht um Ihre sofortige Mitwirkung.“

König Konstantin, Königin Sofia und die Prinzen Nikolaus und Andreas haben Athen an Bord eines Kreuzers verlassen.

Wie Havas aus Konstantinopel meldet, treffen an der thrakischen Front fortwährend neue griechische Truppenverstärkungen ein, die aber schlecht ausgerüstet und ohne Disziplin sind. Zwei Züge wurden gezwungen, ihre Fahrt nach der Front zu unterbrechen und umzukehren.

Der griechische Gesandte in Berlin teilte über die Lage in Kleinasien folgendes mit: In der ganzen Bevölkerung herrscht einmütige Freude über die nationale Armeebewegung, die so schnell einen glänzenden Erfolg erzielte. Besonders wurde begrüßt, daß nun wieder Benizelos Griechenland dem Ausland gegenüber vertritt. Dieser Mann werde das Land bald über alle Schwierigkeiten führen und dabei doch kein nationalistisches Interesse opfern. Die ganze Bewegung sei rein national, ohne jede parteipolitische Färbung. Das Ziel sei ausschließlich die Wiedergutmachung der letzten Mithridatide und die Rettung Thraziens.

### Rußlands Interesse am Bosphorus.

Berlin, 30. September. Der russische Delegierte Litwinow, der von der Sowjetregierung gewöhnlich mit wichtigen Missionen ins Ausland betraut wird, ist heute in Berlin eingetroffen und hat einem Mitarbeiter der Vossischen Zeitung zu einer Erklärung ermächtigt, in der hervorgehoben wird, daß Rußland großes Interesse daran habe, einen Krieg im Osten zu vermeiden. Die Sowjetregierung werde alles daransetzen, ihren Einfluß im Sinne einer friedlichen Beilegung des Konfliktes geltend zu machen. Das könne aber nur geschehen, wenn die Großmächte das starke Interesse Rußlands in dieser Frage anerkennen. Rußland könne unmöglich einer solchen Lebensfrage, wie es der Bosphorus sei, gleichgültig gegenüberstehen, es müsse vielmehr mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für eine Teilnahme an der Lösung dieser Frage eintreten. Die Entscheidung von England, Frankreich und Italien, die in Paris gefallen sei, habe sicherlich dazu beigetragen, daß die Krisis sich scharfer zugespitzt habe. Zwischen Moskau, Chartow und Angora herrsche volles Einvernehmen über die Regelung der Bosphorusfrage.

### Zwischen den Konferenzen.

London, 1. Oktober. Das britische Kabinett hielt gestern abend in Downingstreet eine weitere Konferenz über die Lage im Orient ab, die bis etwa 1/21 Uhr nachmittags dauerte. Dann wurde die Sitzung auf heute vormittag 10 Uhr vertagt. Vor der Vormittagsitzung berieten die Militär-, Flotten- und Luftfahrtsektoren mehrere Stunden lang und nahmen hierauf an der Kabinettsitzung teil, die bis 1/21 Uhr mittags dauerte. Um 3 Uhr nachmittags trat das Kabinett zu einer neuen Sitzung zusammen. Die Sonntags-

blätter wiesen auf französische Anstrengungen zugunsten einer friedlichen Lösung der Krisis hin. Der Berichterstatter der „Sunday Express“ in Konstantinopel dröhrt, daß nach Mitteilungen höchster türkischer Persönlichkeiten sich der britische Oberbefehlshaber Harrington schon auf dem Wege nach Madania befindet, um dort mit Mustafa Kemal Pascha zusammenzutreffen. Andererseits wiederhole die Angoraregierung in ihrer Antwort, ihre Forderung, daß keine Konferenz stattfinden könne, wenn nicht Konstantinopel, Ost- und Westthrazien vorher der Türkei abgetreten werde. Franklin Bouillon wurde demselben Berichterstatter zufolge bei seiner Ankunft in Smyrna ein stürmischer Empfang bereitet. Mustafa Kemal hat ihn umarmt und begrüßt.

### Eine militärische Konferenz.

Paris, 1. Oktober. Havas berichtet aus Smyrna: Franklin Bouillon habe seine ursprüngliche Absicht, sich mit Kemal Pascha nach Angora zu begeben, aufgegeben. Der französische Delegierte hatte sehr lange Unterredungen mit Kemal und den in Smyrna anwesenden Ministern gehabt. Er hat ihnen den Standpunkt der Alliierten zur Kenntnis gebracht und deren Gründe erläutert. Die Türkei hat die in der Note vom 23. September enthaltenen Vorschläge anzunehmen.

Was die militärische Lage anbetreffe, habe Franklin Bouillon schon ein erstes Ergebnis erzielt. Den Alliierten wird der Vorschlag zu einer militärischen Konferenz, die am 3. Oktober stattfinden soll, vorgelegt. Die Konferenz soll in Madania tagen, um die Bedingungen für die Räumung der neutralen Zone und Thraziens festzulegen. Dieser Vorschlag ist den interessierten Regierungen zur Annahme übermittelt worden. Frankreich habe schon zugestimmt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird England auf dieser Konferenz durch General Harrington vertreten sein, Frankreich durch General Charpy, Italien durch General D'Amonte, die Türkei durch Rismet Pascha. Es sei wahrscheinlich, daß Franklin Bouillon in Konstantinopel mit General Harrington zusammentreffen und ihn über die Absichten Kemal Paschas unterrichten wird.

### Die Bedingungen Kemal Paschas.

Die Regierung von Angora gibt folgendes Communiqué aus:

„Die Regierung der großen Nationalversammlung von Angora erklärt sich mit dem in der Note der Alliierten zum Ausdruck gebrachten Wunsche unter folgenden Bedingungen einverstanden:

1. Konstantinopel und Ostthrazien sind sofort der nationalistischen Regierung zu übertragen.
  2. Die Regierung erklärt sich gern bereit, zu einer Besprechung mit den Alliierten in Madania, in der den künftigen Konferenzen vorgearbeitet werden soll.“
- Diese Bedingungen stehen den englischen Forderungen scharf gegenüber. Sie sind durch ein britisches Ultimatum beantwortet worden, das in wenigen Tagen die Entscheidung über Krieg und Frieden bringen muß.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Generalfeldmarschall von Hindenburg feiert heute seinen 75. Geburtstag.  
\* Die technische Röhrlampe besteht nun 3 Jahre, insgesamt hat sie in dieser Zeit an 1935 Stellen mit 58014 Notleuchten tätig sein müssen und dabei 3066 494 Arbeitsstunden geleistet.

\* Der französische Botschafter in Berlin, Laurent, kehrt in diesen Tagen auf seinem Posten zurück, er wird jedenfalls noch einige Monate in diesem Amt verbleiben, da die Neubefugung des Postens Schwierigkeiten macht.

\* In der gestrigen Sitzung des 14. Verbandstages Katholischer Arbeitervereine und Knappenvereine Westdeutschlands erklärte Reichsminister Giesberts, daß man spätestens ab 1. November mit einer Verdreifachung des Brotpreises rechnen müsse. Die Regierung werde dann wahrscheinlich nicht um die Latsche herumkommen, zum gleichen Termin die

Zwangswirtschaft für Brot, Fett und Milch wieder einzuführen.

\* Der Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei findet am 27. und 28. Oktober in Görlitz statt.

\* Aus Christiania wird gemeldet: Auf dem Militärflugplatz in Kjeller stürzte ein mit 2 Fliegeroffizieren besetztes Flugzeug aus 100 Meter Höhe ab, weil der Motor aussetzte. Beide Offiziere waren auf der Stelle tot.

## Deutsches Reich

### Anebelung der deutschen Justiz im Rheinland.

Berlin. Die interalliierte Rheinlandkommission hat angeordnet, daß von deutschen Behörden wegen strafbarer Handlungen festgenommene Person ohne ihre Genehmigung nicht aus dem besetzten Gebiet weggeführt werden dürfen, sofern die Verhafteten sich darauf berufen, auf Grund der

Berordnungen Nr. 27 und 90 der Rheinlandkommission eine Sonderstellung einnehmen zu können. Die neue Verordnung bestimmt ferner, daß deutsche Justizbehörden und Polizeibehörden aus dem nichtbesetzten Deutschland eine Verhaftung, Durchsuchung, Beschlagnahme oder Einziehung nur unter Mitwirkung der zuständigen Behörde des besetzten Gebietes vornehmen dürfen.

### Schiedspruch im Ruhrbergbau.

Im Reichsarbeitsministerium fanden unter dem Vorsitz des preussischen Staatsministers Scwering Schiedsverhandlungen über die Lohnregelung für den rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirk statt. Der Schlichtungsausschuss fällt einen einstimmigen Schiedspruch, der für die Bergarbeiter des Ruhrbergbaues eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 150 Mark je Mann und Schicht mit Wirkung vom 1. Oktober vorsieht. In dieser Lohnzulage ist eine Erhöhung der sozialen Zulage auf je 20 Mark einbezogen. Ueber die